

Angela Dankwardt startet lyrisch ins Altstadtfest

Friesisches Wochenblatt 12.08.2006

Bürgermeisterin ermahnt die Jugend / Viele Gäste beim Empfang im Rathaus

Mit dem ersten Freibier begann gestern die Drei-Tages-Party in der Marienstadt.

JEVER/KK/NC – Richtigins Zeug gelegt hatte sich gestern Jeverns Bürgermeisterin Angela Dankwardt. „Ich habe mir überlegt, was die Leute in Jever zur Eröffnung wohl von mir hören wollen“, sagte sie gestern bei ihrer ersten offiziellen Altstadtfest-Eröffnung. Eingefallen war ihr ein Gedicht, in dem sie allen Helfern und Machern des Festes dankte, aber auch die kritischen Töne nicht aussparte. „Die Jugend ist gar schwer bepackt, Hochprozentiges schleppt sie im Sack“, gab sie zum Besten. Einverstanden ist sie damit nicht, daran ließ die Bürgermeisterin keinen Zweifel, doch verhindern könne sie es auch nicht. Also lautete ihr Bitte: „Ich appelliere an Euer Gewissen, das Leergut wird in die Tonnen geschmissen!“ Es wird sich zeigen, ob sie mit ihrem Anliegen auf die lyrische Art Gehör bei den Jugendlichen finden konnte.

Stadtmanager Jochen Gemeinhardt bedankte sich bei seinem Team. Zum zweiten Mal haben seine Mitarbeiter und er das Stadtfest in Eigen-

regie organisiert. Eine Verbesserung zur Premiere hob er schon gestern Abend hervor: Es kann länger gefeiert werden, die Sperrstunde wurde nach hinten verschoben. Heute dürfen die Besucher bis vier Uhr morgens tanzen und singen. Für Maxi Vogel von der Touristik und Marketing GmbH ist das 32. Altstadtfest ein ganz besonderes. Denn viele Jahre lang war sie mit der Organisation betraut. Dieses ist ihr letztes, denn Maxi Vogel wird noch vor dem nächsten Altstadtfest in den Ruhestand verabschiedet.

Bevor Angela Dankwardt dann erstmals mit dem Holzhammer zur Tat schreiten konnte, richtete Brauhaus-Repräsentant Günter Schmöckel das Wort an die Besucher, die sich trotz des anfänglichen Regens zahlreich auf dem Kirchplatz versammelt hatten. „Die Stimmung bei der Fußball-WM in den Deutschland war toll. Doch das, was in den Metropolen in diesem Sommer los war, haben wir in Jever schon seit 32 Jahren, und zwar beim Altstadtfest.“ Darauf konnte nur noch der Fassanstich folgen, und das Freibier floss in Strömen. Das Altstadtfest hatte begonnen.

Voll war's im Graf-Anton-Günther-Saal des Rathauses, zum Empfang waren die Ehrengäste der Stadt nach der Eröffnung dorthin gepilgert. Angela Dankwardt unterbrach die angeregten Gespräche nur kurz. Denn eine lange Rede sei nicht drin, ihr Gedicht auf der Bühne müsse reichen, meinte die Bürgermeisterin – und hieß alle Gäste herzlich willkommen, ohne die Namen einzeln aufzulisten. Bis auf eine Ausnahme: den Bürgermeister der Partnerstadt Zerbst, Helmut Behrendt, und seine Gattin, die es sich einmal mehr nicht hatten nehmen lassen, zum Spektakel nach Jever zu kommen.

Doch Brauhaus-Repräsentant Günter Schmöckel wollte unbedingt noch etwas loswerden, nämlich ein Lob für Angela Dankwardt. Deshalb ermahnte er schmunzelnd den ehemaligen Stadtdirektor Ingo Hashagen zur Ruhe. Der habe in Amt und Würden Pralinen, Eis, Schokolade und sonstiges Naschwerk geliebt, die Bürgermeisterin aber konsumiere die Jever-Produkte. Ein gutes Beispiel für das 32. Altstadtfest – und in diesem Sinne forderte Günter Schmöckel die Gäste auf: „Lasst die Zapfhähne röheln.“



Bei den heißen Rhythmen der Lüneburger Schrotttrommler vergaßen die Besucher gestern Abend schnell das nasse Wetter und klatschten und wippten mit.